



LESE TIPPS

Welche Bücher der Buchklub empfiehlt

Seite 13

KLEINE

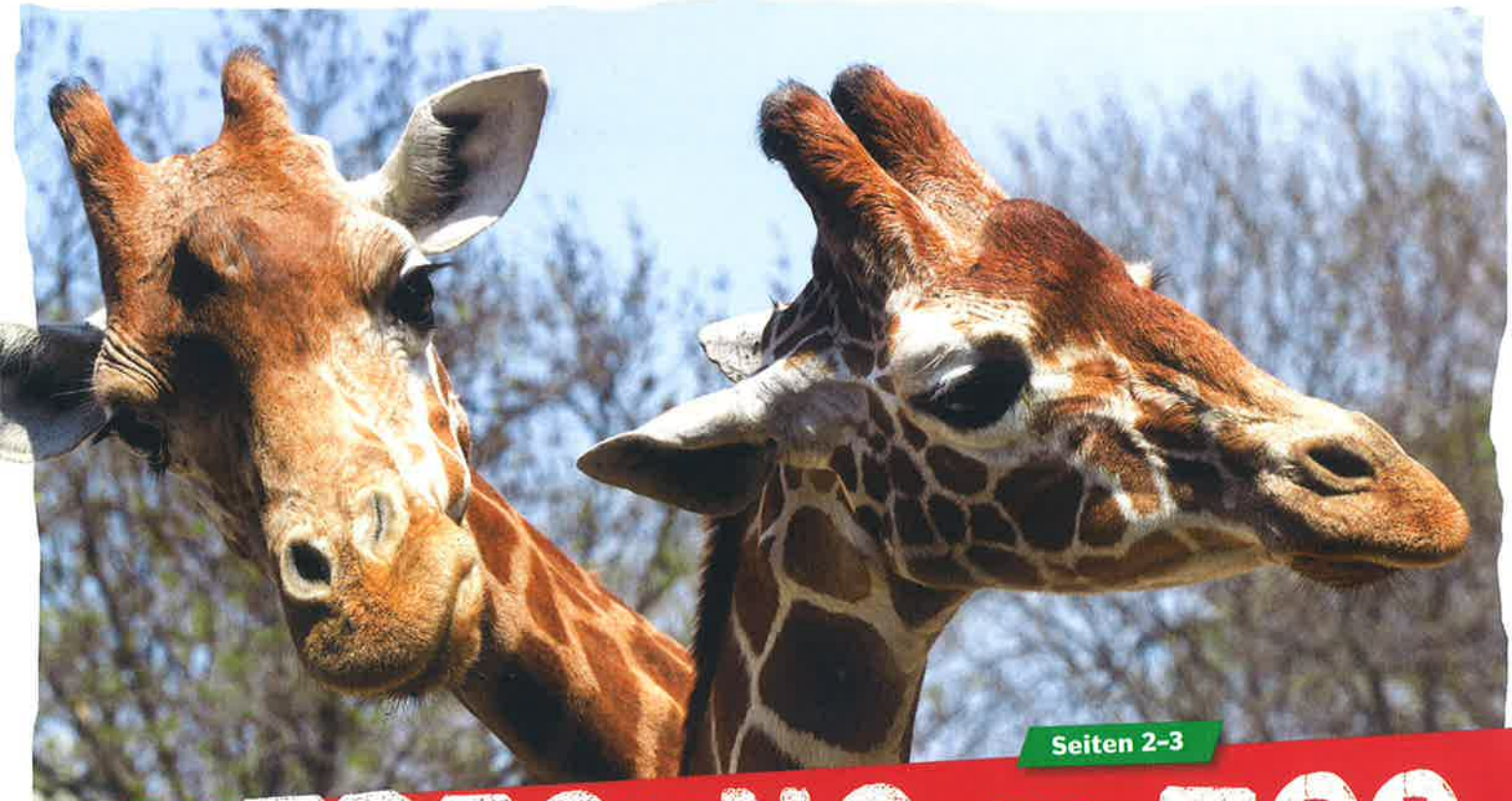
Kinderzeitung



Seite 9

STARS

Wo die Sängerin Lorde (17) den Pop-Prinzen Justin Bieber ausbremst



Seiten 2-3

AUFREGUNG IM ZOO

Marius war eine gesunde Giraffe und lebte in einem Zoo in Dänemark. Trotzdem wurde er getötet.

Die Leiterin des Tiergartens Schönbrunn erklärt, warum das notwendig war.



Seiten 4-5

NEJLAS LEBEN MIT RENTIEREN

TIERE

Der Spider-Man im Tierreich: Was die Flachkopf-Siedleragame draufhat

Seiten 6-7



Seiten 8-9

RASANTE RUTSCHPARTIE: RODELN

Die Schüler
reisen
musikalisch
nach Afrika

WO BLEIBT DER GROSSE REGEN?

Das Musikgymnasium Dreihackengasse in Graz bringt für das Musical „Kwela, Kwela!“ Afrika auf die Bühne.

Es sieht so aus, als ob der Mond nirgendwo schöner ist als in Afrika. Die Tiere dort bekommen zu spüren, dass das Leben aber auch ganz schön hart sein kann. Seit ewigen Zeiten hat es nicht geregnet. Deshalb befolgen sie den Rat des Orakels und graben nach einem Wasserloch. Werden sie Wasser finden? Können sie sich gegen die Gespenster der Nacht wehren? Das erfährst du beim Musical „Kwela, Kwela!“. Die Schülerinnen und Schüler der 3MA und 3MB des Musikgymnasiums Dreihackengasse in Graz singen und spielen für dich. Elisa ist eines der Zebra-mädchen: „Es macht mir riesigen Spaß, bei einem Musical mitzuspielen.“

Premiere: Di., 25. 2., 19 Uhr; weitere Schülervorstellungen: Mi., 26. 2., Do., 27. 2., 8.45 Uhr/10.45 Uhr, Fr., 28. 2., 8.45 Uhr, Dreihackengasse 11, Graz, Tel. (0316) 71 22 46

PLATZ FÜR PROJEKTE!
Du arbeitest bei einem Kunst-, Umwelt- oder Ernährungsprojekt mit? Dann schick es an kinderzeitung@kleinezeitung.at

Damit alle den Ton treffen, wurde fleißig geprobt

Elisa (hockend links) spielt ein Zebra-mädchen

Dürfen meine Eltern mein Tagebuch lesen?

Franziska (10): „Ich schreibe gerne Tagebuch. Ist es eigentlich erlaubt, dass meine Eltern nachschauen, welche Geheimnisse ich dem Buch anvertraue?“



Brigitte Pörsch, Kinder- und Jugend-anwältin Steiermark, antwortet:

Auch Kinder haben das Recht auf Schutz vor Einmischung in ihre Privatsphäre. Das gilt für Briefe, E-Mails, aber auch Tagebücher. Gerade Tagebüchern vertraut man oft Geheimnisse an. Das sollten

Eltern und alle anderen Personen respektieren. Es kann jedoch sein, dass sich ein Kind auf einmal eigenartig verhält, mit niemandem in der Familie mehr spricht, nur noch im Zimmer hockt und SMS oder E-Mails

schreibt. Dann machen sich die Eltern Sorgen. Sie haben die Verantwortung, respektvoll herauszufinden, wo bei ihrem Kind der Schuh drückt. Besser, als im Tagebuch zu lesen, ist aber jedenfalls das Gespräch.